



STOLPERSTEINE IN GRAZ

Stolpersteine erinnern an das Schicksal jener Menschen, die im Nationalsozialismus ermordet, deportiert, vertrieben, in den Suizid getrieben worden sind oder von „Arisierungs“-Enteignungen betroffen waren. Dabei wird sowohl jüdischer Opfer gedacht als auch jener Menschen, die Opfer politischer, religiöser oder ethnischer Verfolgung waren, die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung ermordet wurden, wegen Verweigerung des Kriegsdienstes oder weil ihr Leben als „unwert“ galt (sogenannte „Euthanasie“).

Der Verein für Gedenkkultur ist seit 2013 in Graz aktiv und hat seither über 300 Stolpersteine verlegt.

TEIL DES GRÖSSTEN DEZENTRALEN MAHNMALS DER WELT

Die in Graz und der Steiermark verlegten Stolpersteine sind Teil des größten dezentralen Mahnmals der Welt.

Konzipiert wurde dieses vom deutschen Künstler Gunter Demnig, der 1992 begann, die ersten Steine zu verlegen. Mittlerweile finden sich Stolpersteine in über 30 Ländern. 2023 konnte bereits der 100.000. Stein verlegt werden.

GEDENKSPAZIERGÄNGE

Um das Gedenken an die in Graz gewürdigten Opfer des Nationalsozialismus mit vielen anderen Menschen zu teilen, bietet der Verein für Gedenkkultur auch Gedenkspaziergänge für Jugendliche und Erwachsenen-Gruppen an sowie Vorträge und weitere Veranstaltungen.

Dieses Angebot ist für Schul- bzw. Jugendgruppen kostenlos. Individuelle Führungen kosten 5 EUR pro Person bzw. einen Mindestsatz von 70 EUR. Thematische Schwerpunkte und Route können individuell vereinbart werden.

Informationen und Anmeldung unter +43 664 478 1966 (Thomas Stoppacher) vermittlung@stolpersteine-graz.at

www.stolpersteine-graz.at/vermittlung



UNSERE UNTERSTÜTZER*INNEN

GRAZ

GRAZ
HOLDING

Das Land
Steiermark
→ Kultur, Europa, Sport

pb
Initiative für politische Bildung

NATIONALFONDS
DER REPUBLIK ÖSTERREICH FÜR OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

IN KOOPERATION MIT

CJS
Centrum für
Jüdische
Studien

MU
Med Uni
Graz

Steiermärkische
Krankenanstalten
HELP
LKH-UNIV. KLINIKUM GRAZ

KONTAKT | IMPRESSUM: **VEREIN FÜR GEDENKKULTUR IN GRAZ**
Neuhofdaugasse 25/9, 8010 Graz | verein@stolpersteine-graz.at | www.stolpersteine-graz.at
Für den Inhalt verantwortlich: Birgit Roth

VERLEGUNG VON STOLPERSTEINEN FÜR 39 VERTRIEBENE JÜDISCHE MEDIZIN- STUDIERENDE

LKH-Universitätsklinikum Graz
Auenbruggerplatz 1

Dienstag, 15. Oktober 2024 | 16 Uhr



Fotos: Alexander Danner, Verein für Gedenkkultur in Graz | 09/2024

VEREIN FÜR
GEDENKKULTUR
STOLPERSTEINE

IN ERINNERUNG AN
39 STUDIERENDE DER MEDIZIN
1938 DER UNIVERSITÄT VERWIESEN

Nach dem „Anschluss“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutschland im März 1938 wurden an der Universität Graz Jüdinnen und Juden sukzessive vom Hochschulbesuch ausgeschlossen. Bereits inskribierte jüdische Studierende wurden nicht sofort von der Universität verwiesen, sondern Schritt für Schritt vertrieben. Von den damals an der Medizinischen Fakultät der Universität Graz eingeschriebenen 39 Jüdinnen und Juden mussten viele ihr Studium in Graz abbrechen und schnellstmöglich aus der Stadt fliehen; manchen gelang es noch, bis zum Ende des Sommersemesters 1938 ihr Studium abzuschließen.

Sie mussten „still“, also ohne akademischen Festakt, promovieren und eine Verzichtserklärung zur Ausübung ihres Berufes abgeben. Die Verlegung von Stolpersteinen am Grazer Universitätsklinikum soll an die Schicksale der aus Graz vertriebenen jüdischen Studierenden der Medizin erinnern, zu deren Biografien in einem eigenen Projekt am Centrum für Jüdische Studien (Uni Graz) geforscht wurde.



Litman Altman
Georg Barabás
Kurt Bermann
Israel-Joel Cygielman
Erwin Feuerstein
Henryk Eisig Fisch
Salo Fischer
Eugen Ganz
Kolman Gordin
István Hamvas
Rudolf Hennefeld
Hans Herlinger
Izrael Hochmann
Lisbeth Hochsinger
Ladislau Kohn
Zdenko Kraus
Kurt Kunewälder
Sibylle Lichtenstein
Viktor Loewi
Karl Löwinger

Alois Mandel
Siegmond Markus
Maks Pajewski
Eugen Pillischer
Otto Pollak
Ernst Rachmuth
István Reich
Adela Reich
David Salomon Riss
Fritz Röhr
Friedrich Rosenrauch
Hans Rottenstein
Erna Scheck
Georg Schossberger
Ladislau Schwarz
Norman Shefrin
Gustav Singer
Grete Singer
Szyja Tyger



Bildnachweise:

- 1 Grete Singer, © Familie Singer
- 2 Studentenausweis von Elisabeth Hochsinger, © Library and Archive Service Royal College of Nursing
- 3 Gustav Singer, © Familie Singer
- 4 Durchreise-Genehmigung für Brasilien für Viktor Loewi von 1948, Quelle: Brasilianisches Nationalarchiv
- 5 Hans Herlinger als Arzt in einem britischen Camp in Uganda während des Zweiten Weltkrieges, © Herlinger.
- 6 Sibylle Lichtenstein mit Kollegen an der Universität Graz, © Edna Jagermann
- 7 Otto Pollak mit seiner Frau Dolly, © Familie Pollak
- 8 Norman Shefrin am Trudeau Sanatorium, New York, im Mai 1947, © Russell Shefrin
- 9 Kopfstein Uniklinikum, Foto: G. Roth
- 10 Historische Ansicht des LKH, Foto: Uniklinikum